

L03482 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 16. 8. 1930

Bad-Ischl, Lindaufstraße 19

16. 8. 30.

Mein lieber Freund,

Ich danke Dir für Deine Karte aus LE PRESE, u. ich habe mich sehr gefreut, daß Du
5 meiner gedacht hast.

Jugend – es geht mir gerade fortwährend im Kopfe herum. In wenigen Jahren, bin
wenn ich es erlebe, was nicht sehr sicher ist, bin ich siebzig. Ich kann es gar nicht
verstehen. Denn das Ich, die eigentliche, die innere Persönlichkeit, ist dieselbe
geblieben, wie stets, ist nicht gealtert, ist nicht über die Mitte der Sechzig hinaus
10 u. wird nicht siebzig sein. Der weißhaarige alte Herr, den mir die Spiegelscheiben
der Schaufenster zeigen, dem die Mädchen auf der Trambahn ihren Platz anbie-
ten, – das soll ich sein? Aber es ist doch nicht möglich! Das Eigentliche ist doch
noch nicht gekommen, das, was getan werden sollte, ist noch nicht getan! Das
Leben, das ich nicht gelebt habe, das ich so gern leben möchte, soll vorüber sein?
15 Ich kanns nicht begreifen.....

Nur ein Gutes ist: wenn das ~~gramfte~~ Nichtmehrwissen kommt, wird man auch
nichts mehr von all' dem Verfehlten u. Verfäumten wissen, wird man auch nicht
mehr zu bereuen brauchen.....

Herzliche Grüße an Dich (auch von Frau u. Tochter)! Und Empfehlungen an Dei-
20 nen Sohn!

Dein

Paul Goldmann.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1187 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Datumszeile unterstrichen und drei weitere Unterstreichun-
gen

⁴ Le Prese] Siehe A.S.: Tagebuch, 6.8.1930.

⁷ siebzig] Goldmann wurde am 31. 1. 1935 siebzig Jahre alt. Am 25. 9. 1935 starb er.